

Huschke-Rhein, Rolf B.

"Systematische Friedenspädagogik" - Einige Thesen für Theorie und Praxis

Beck, Klaus [Hrsg.]; Herrlitz, Hans-Georg [Hrsg.]; Klafki, Wolfgang [Hrsg.]: *Erziehung und Bildung als öffentliche Aufgabe. Analysen - Befunde - Perspektiven. Beiträge zum 11. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 21. bis 23. März 1988 in der Universität Saarbrücken. Weinheim ; Basel : Beltz 1988, S. 129-131. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 23)*



Quellenangabe/ Reference:

Huschke-Rhein, Rolf B.: "Systematische Friedenspädagogik" - Einige Thesen für Theorie und Praxis - In: Beck, Klaus [Hrsg.]; Herrlitz, Hans-Georg [Hrsg.]; Klafki, Wolfgang [Hrsg.]: *Erziehung und Bildung als öffentliche Aufgabe. Analysen - Befunde - Perspektiven. Beiträge zum 11. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 21. bis 23. März 1988 in der Universität Saarbrücken. Weinheim ; Basel : Beltz 1988, S. 129-131 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-225238 - DOI: 10.25656/01:22523*

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-225238>

<https://doi.org/10.25656/01:22523>

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ JUVENTA

<http://www.juventa.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Zeitschrift für Pädagogik

23. Beiheft

Zeitschrift für Pädagogik

23. Beiheft

Erziehung und Bildung als öffentliche Aufgabe

Analysen – Befunde – Perspektiven

Beiträge zum 11. Kongreß der
Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
vom 21. bis 23. März 1988
in der Universität Saarbrücken

Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben von
Klaus Beck, Hans-Georg Herrlitz und Wolfgang Klafki

Beltz Verlag · Weinheim und Basel 1988

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Erziehung und Bildung als öffentliche Aufgabe : Analysen – Befunde – Perspektiven ; vom 21.–23. März 1988 in d. Univ. Saarbrücken / im Auftr. d. Vorstandes hrsg. von Klaus Beck ... – Weinheim ; Basel : Beltz, 1988
(Beiträge zum ... Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ; 11) (Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; 23)
ISBN 3-407-41123-5

NE: Beck, Klaus [Hrsg.]; Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge zum ...; Zeitschrift für Pädagogik/ Beiheft

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendung, im Magnettonverfahren oder ähnlichem Wege bleibt vorbehalten.

Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG WORT, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 8000 München 2, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.

© 1988 Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Satz: Satz- und Reprotechnik GmbH, 6944 Hemsbach

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Druckhaus Beltz, 6944 Hemsbach über Weinheim

Printed in Germany

ISSN 0514-2717

ISBN 3 407 41123 5

Inhaltsverzeichnis

I. Öffentliche Ansprachen

WOLFGANG KLAFKI	15
RICHARD VON WEIZSÄCKER	19
RICHARD JOHANNES MEISER	22
OSKAR LAFONTAINE	23

II. Institutionsübergreifende Fragestellungen

JÜRGEN OELKERS Öffentlichkeit und Bildung in erziehungsphilosophischer Sicht. Bericht über ein Symposion	27
--	----

Multikulturalität und Bildung – Kann die Aufrechterhaltung von Minderheitenkul- turen eine Aufgabe öffentlicher Erziehung sein?

DETLEF GLOWKA Vorbemerkung	35
-------------------------------------	----

DETLEF GLOWKA, BERND KRÜGER Die Ambivalenz des Rekurses auf Ethnizität in der Erziehung	36
--	----

DETLEF GLOWKA, BERND KRÜGER Zum Stand der kulturvergleichenden pädagogischen Forschung in der Bundesrepublik Deutschland	37
--	----

RENATE NESTVOGEL Kann die Aufrechterhaltung einer unreflektierten Mehrheitskultur eine Aufgabe öffentlicher Erziehung sein?	39
---	----

FRANK-OLAF RADTKE Zehn Thesen über die Möglichkeiten und Grenzen interkultureller Erziehung	50
---	----

ECKHARD KÖNIG, PETER ZEDLER Pädagogische Wissensformen in der Öffentlichkeit. Rezeption und Verwendung erziehungswissenschaftlichen Wissens in pädagogischen Handlungs- und Ent- scheidungsfeldern. Bericht über Schwerpunkte und Arbeitsergebnisse eines Symposiums	57
--	----

Knowledge handling – Umgang mit Wissen

BERNHARD KRAAK	
Vorbemerkung	67
KARL-JOSEF KLAUER	
Über das Lehren des Lernens	68
WERNER SCHWENDENWEIN	
Didaktische Informationsverarbeitungsprozeduren zur Entwicklung formal-kognitiver Bildung im Telematikzeitalter	70
GUDRUN-ANNE ECKERLE, BERNHARD KRAAK	
Kausale Landkarten – Hilfen zur Anwendung erziehungswissenschaftlichen Wissens	73

Erziehungs- und Bildungswirklichkeit zwischen vollzogener Vergesellschaftung und programmierter Privatisierung

WARNFRIED DETTLING	
Entstaatlichung als Programm	77
KLAUS ANDERSECK	
Staatliche versus private Bereitstellung von Bildung in der ökonomischen Diskussion	84

Qualifizierungsoffensive: Staatliches Engagement für private Initiativen?

AXEL BOLDER	
Die Qualifizierungsoffensive – eine kritische Bestandsaufnahme von Ergebnissen der Weiterbildungsforschung	89
JOCHEN KADE	
Subjektwerdung und Gemeinschaftsbezüge. Die Qualifizierungsoffensive als Herausforderung für die Erwachsenenbildungstheorie	99

Bildung 2000: Zwischen privatem Lebenssinn und öffentlicher Aufgabe

HORST W. OPASCHOWSKI	
Einführender Überblick	109
HORST W. OPASCHOWSKI	
Zukunft und Lebenssinn: Folgen für den einzelnen – Folgerungen für die Bildungspolitik	110
ECKART LIEBAU, RAINER TREPTOW	
Lebensformen als pädagogisches Paradigma?	123

Friedenspädagogik im Spannungsfeld von Ökosophie, Kritischer Theorie und Systemischem Denken

ROLF HUSCHKE-RHEIN	
„Systemische Friedenspädagogik“ – Einige Thesen für Theorie und Praxis .	129
VOLKER BUDDRUS	
Systemtheorien und Überlebensproblematik	131
PETER HEITKÄMPER	
Skizze einer systemischen Handlungstheorie der Friedenspädagogik	135
ALFRED SCHÄFER	
Zur Kritik der weiblichen Pädagogik.	
Bericht über eine Arbeitsgruppe	139

Darf die Pädagogik Freud-los sein?

JEANNE MOLL	
Die Kontroverse der Universitätspädagogik mit den psychoanalytischen Strömungen um 1920	149

III. Schule und Lehrerbildung

Vom Schul- und Erziehungsangebot zur Schul- und Erziehungspflicht

WILTRUD ULRIKE DRECHSEL	
Die Alphabetisierung in der Klippschule. Über das niedere Schulwesen in Bremen 1800–1850	159
HANNELORE FAULTICH-WIELAND, GUSTAVA SCHEFER-VIETOR	
Koedukation – Geschlechterverhältnisse in der Erziehung	169

Wer und was macht eine gute Schule? Öffentliche Anfragen an Schulen in staatlicher und freier Trägerschaft

HANS CHRISTOPH BERG	
Bericht über das Saarbrücker „Schulgüte“-Symposion	181
JOHANN PETER VOGEL	
Schulrecht aus der Sicht guter Schulen – Gute Schulen aus der Sicht des Schulrechts	189
PETER FAUSER, ADOLF KELL, DORIS KNAB	
Welches Recht braucht die Schule?	
Leistungsbewertung als Problem rechtlicher Kontrolle und pädagogischer Selbstkontrolle	201

WOLFGANG EINSIEDLER Medien in institutionalisierten schulischen Lehr-Lern-Prozessen. Bericht über ein Symposium	209
FRIEDRICH SCHWEITZER Gymnasiale Oberstufe und Sekundarstufe II zwischen Reform und Revision .	215
MANFRED BAYER, WERNER HABEL Professionalisierung in der Lehrerausbildung als öffentliche Aufgabe – eine Utopie von gestern? Zur Überprüfung eines reformstrategischen Konzepts unter veränderten Rahmenbedingungen	223

IV. Außerschulische Erziehung und Bildung

GERALD A. STRAKA, THOMAS FABIAN, DIETER HÖLTERSINKEN, HEIKE NOLTE, RAINER PEEK, ERICH SCHÄFER, WOLFGANG TIETZE, KLAUS TREUMANN, INGRID VOLKMER, JÖRG WILL Neue Medien als Bildungsfaktoren in außerschulischen Sozialisationsprozessen. Ein Arbeitsgruppenbericht	233
---	-----

Rechtsprobleme in sozialpädagogischen Handlungsfeldern

KLAUS REHBEIN Erziehung zur Grundrechtsmündigkeit als öffentliche Aufgabe	239
ARNOLD KÖPCKE-DUTTLER Gustav Radbruchs Gedanken über öffentliche Erziehung	244

Früherziehung im Spannungsfeld zwischen Familie und anderen Institutionen

KARL NEUMANN Zur Einführung	249
JÜRGEN REYER Das Reformjahrzehnt 1970–1980: Endphase der Modernisierungswelle gesellschaftlicher Kleinkinderziehung seit der Jahrhundertwende – Beginn der frühpädagogischen Postmoderne?	251
WOLFGANG TIETZE, HANS-GÜNTHER ROSSBACH Früherziehung als lohnende Investition. Internationale Erfahrungen und ökonomische Untersuchungen	254
GERD E. SCHÄFER Familiengeschichten – Überlegungen zu Kontinuität und Diskontinuität aus hermeneutisch-tiefenpsychologischer Sicht	259
WASSILIOS E. FTHENAKIS Zur Entwicklung frühkindlicher Erfahrungen – Kontinuität versus Diskonti- nuität in der kindlichen Entwicklung	262

REINHARD FATKE Zur Debatte um Kontinuität und Diskontinuität menschlicher Entwicklungs- prozesse zwischen psychoanalytischer und empirisch-psychologischer Kinderforschung	266
BERNHARD NAUCK Anforderungen an die Vorschulerziehung durch veränderte Familienstrukturen	269
DOROTHEE ENGELHARD Möglichkeiten von Kindergärten zur Flexibilisierung von Öffnungszeiten ..	272
HARALD SEEHAUSEN Weiterentwicklung und Anpassung vorhandener Formen familialer und insti- tutioneller Früherziehung	275
ARNULF HOPF Eltern-Selbsthilfegruppen in der Früherziehung	279
<i>Freizeitpädagogik und Kulturarbeit als öffentliche Aufgabe. Zur Entwicklung eines neuen pädagogischen Handlungsfeldes zwischen Selbstorganisation und Professionalität</i>	
GISELA WEGENER-SPÖHRING Bericht über das Saarbrücker Symposium	283
HERMANN GLASER Über die ästhetische Erziehung des Menschen und die Zukunft der Industrie- gesellschaft	290
JOHANNA GOTTSCHALK-SCHEIBENPFLUG Ist Jugendarbeit Jungenarbeit? Aspekte zur Koedukation	301
KARLHEINZ A. GEISSLER, ADOLF KELL Berufsbildung als öffentliche Aufgabe – Probleme und Formen der Berufsbildungsforschung. Ein Bericht	303
NIEVES ALVAREZ, VOLKER LENHART, WILLI MASLANKOWSKI, GÜNTER PÄTZOLD Berufsbildung in der Entwicklungszusammenarbeit	307
GÜNTHER DOHMEN Der Beitrag der Erziehungswissenschaft zur Erwachsenenbildung als öffentliche Aufgabe. Ein Arbeitsgruppenbericht	315
WOLFGANG ROYL Der erziehungswissenschaftliche Beitrag zur Professionalisierung, Ausbildung und Erziehung in der Bundeswehr. Ein Arbeitsgruppenbericht	321
V. Das wissenschaftliche Programm des 11. DGfE-Kongresses	327
VI. Andernorts veröffentlichte Kongreßbeiträge	345

Friedenspädagogik im Spannungsfeld von Ökosophie, Kritischer Theorie und Systemischem Denken

ROLF HUSCHKE-RHEIN

„Systemische Friedenspädagogik“ – Einige Thesen für Theorie und Praxis

Ein neuer Friedensbegriff?

Ja und nein! Der Begriff „systemisch“ unterstreicht ein altbekanntes Element der Friedensarbeit: das „vernetzende“, solidarische Denken und Handeln. Womit wollen wir uns „vernetzen“, womit solidarisch erklären? Meine Antwort: Nicht nur mit den Menschen, sondern auch mit der Natur. Meine These lautet: Wenn wir die lebensbedrohende Krise des Atomzeitalters an der Wurzel und nicht nur an ihren oberflächlichen Symptomen packen wollen, dann müssen wir mit einem wesentlich „radikaleren“ Friedensbegriff arbeiten, der uns ermöglicht, die ganze Thematik der Fremdausbeutung *und* der Selbstausrottung („Exterminismus“) als einen einheitlichen historischen Problembestand der „Ersten Welt“ zu erkennen.

Was heißt „systemisch“?

Mit dem bisherigen Friedensbegriff werden wir dem Exterminismus der „Megamaschine“ nicht beikommen. Das Macht- und das Herrschaftsdenken, das den europäischen Völkern in Ost und West in die Wiege gelegt ist, wird uns keine Heilung bringen, sondern nur schneller an den Abgrund.

„Systemisch“ heißt in diesem Zusammenhang zweierlei:

1. Negativ: Die Megamaschine der Industrienationen (in Ost und West!) bildet ein lebensbedrohendes Gesamtsystem, in dem die ökologische Krise und der (atomare) Rüstungswahnsinn einen rückgekoppelten, rekursiven und sich verstärkenden Subsystemkomplex bilden, der wieder mit allen anderen Elementen der anderen Systemebenen rückgekoppelt ist.

2. Positiv: Der Ausweg kann nur darin bestehen, daß wir zu einem konsequenten systemischen Denken und Handeln zurück- und weiterfinden: zu einem vernetzenden Denken und Handeln gegenüber Mitmenschen und Natur. Dazu müssen wir radikal umdenken und umkehren: weg von einem machtförmigen und gewaltförmigen

Verhältnis gegenüber Menschen und Natur zu einem vernetzenden, solidarischen, eben „systemischen“ Verhältnis zu Menschen und Natur.

Zur Diskussion des Systembegriffs:

Der vorherrschende Systembegriff (z. B. Luhmann) taugt nur zur Systemanalyse (weil er aus der Systemsteuerung her stammt). Für das neue systemische Denken müssen wir aber den positiven Gehalt von „systemisch“ aufnehmen, und zwar im ursprünglichen Sinne von „zusammenstellen“, eben: vernetzen. Dies bezieht sich immer auf mehrere Systeme bzw. Systemumwelten, während der traditionelle Systembegriff bloß die optimierte Steuerung eines einzelnen Systems im Blick hat (meist auf Kosten anderer Systeme!).

Drei Formen tradierter Gewalt

Der systemische Ansatz erkennt in der Gefahr des atomaren Holocausts nur die Spitze des Eisbergs. Systemtheoretisch gesprochen: Die atomare Bedrohung der Menschheit ist nur ein Element im Gesamtsystem des Exterminismus-Komplexes. Die von der traditionellen Wissenschaft und Technik gestützte „Industriementalität“ (BUDDRUS 1987, S. 227 ff.) hat bis heute systemnotwendig viele Formen von Negativ-Herrschaft, d. h. von Ausbeutung, produziert, vor allem diese drei:

1. Personal bzw. interaktionell: „Herr“-schaft von Männern über Frauen,
2. Gesellschaftlich: Herrschaft von Menschen (bes. Eliten) über Menschen,
3. Herrschaft über die Natur.

Damit sind (mindestens) drei Systemebenen identifiziert, und zwar von jeweils unterschiedlicher Dimensionierung: die weiteste Dimension besitzt nicht die gesellschaftliche Ebene (wie im bisherigen Friedensbegriff), sondern die Ebene der Natur. Denn die jeweils höhere Ebene enthält die vorausgehenden Ebenen und sich selbst. Außerdem bestehen zwischen allen Ebenen unterschiedlich komplexe Relationen, beispielsweise steht die Herrschaft über die Natur „im Bunde“ mit der Herrschaft über Frauen und wieder mit dem Wirtschaftsimperialisismus der Ersten über die sog. „Dritte Welt“ usw.

Die zwei Gesichter des gespaltenen Atoms

Ein weiteres Beispiel: Die gewaltförmige Atomspaltung liegt der Bombe *und* der sogenannten „friedlichen“ Nutzung der Atomenergie zugrunde. Beide, die Bombe und das AKW, sind Ausdruck derselben Systembedingungen: der wissenschaftlich-technischen Entwicklung, der „Industriementalität“, der „Megamaschine“.

Eine sehr unfreiwillige, aber exakte Bestätigung meines Kernarguments hat die Geschichte (leider) schon selbst geliefert. Ausgerechnet die politisch offenbar so viel „friedlichere“ UdSSR mußte den Beweis erbringen, wie aggressiv „man“ gegenüber *allen*, seinen Gegnern und Freunden, systemnotwendig wird, auch wenn es „nur“ um die „friedliche“ Atomkraft und deren Supergau geht. Für die leidende Natur macht es keinen Unterschied, ob sie im Westen oder im Osten, ob sie zur Ehre des Kapitalismus

oder zur Ehre des Sozialismus kaputtgeht. Und für die leidenden Menschen auch nicht.

Wir brauchen ein neues, radikales Bewußtsein

Darum brauchen wir zuerst ein neues Bewußtsein und nicht zuerst eine neue Partei. Das Umdenken und die Erneuerung fängt in jedem einzelnen von uns an und nicht mit Aktionen, die bloß das alte Machtpoker und die alten Gewaltformen gegen andere, nämlich die „richtigen“ Gegner, weiterspielen möchten. Das Umdenken hört aber nicht im personalen Bewußtsein auf. Es umfaßt alle drei Zeit- und Raumdimensionen des Systems, die natürlich untereinander rückgekoppelt sind:

- 1 = kurzfristig: personal: lokal;
- 2 = mittelfristig: gesellschaftlich: regional;
- 3 = langfristig: ökologisch: global.

Ist dieser Systembegriff politisch?

Der gewaltfreie „Kampf“ für Mitmenschen und Natur ist von Anfang bis Ende „politisch“, d. h. im wörtlichen Sinne von politisch: „öffentlich“ und „im Interesse der Bevölkerung“. Er fängt zwar mit dem eigenen Umdenken an, er hört aber damit nicht auf.

Wenn „Politik“ nur als staatliches Machtpoker verstanden wird, bei dem Kinder und „normale Leute“ sowieso herausfallen, dann ist solche Friedensarbeit „unpolitisch“. Wenn aber Politik im alltäglichen Machtbereich beginnt, sieht es anders aus: Änderung meines eigenen oft gewaltförmig sozialisierten Bewußtseins, Änderung meines Konsumverhaltens, meines Denkens über Macht und Stärke von Rüstungen oder von Männern oder auch von Parteien, Änderung meines Umweltverhaltens in der Schule, im Betrieb, im Bekanntenkreis, im Einkaufsladen, in der Nachbarschaft oder im Viertel meine Meinung auch öffentlich sagen... Dieser Politikbegriff wird überhaupt erst wieder durch den ökologisch und systemisch erweiterten Friedensbegriff möglich.

Anschrift des Autors:

Prof. Dr. ROLF HUSCHKE-RHEIN, Römerstr. 164, 5300 Bonn 1

VOLKER BUDDRUS

Systemtheorien und Überlebensproblematik

Die gedanklichen Voraussetzungen für Systemtheorien sind alt und reichen bis in die griechische Tradition unserer Kultur zurück. Als wissenschaftliche Theorien haben sie ihre Ausarbeitung und ihren Geltungsanspruch erst seit dem zweiten Drittel unseres